

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

„Der Macht Prophet der Heýland spricht“

D-DS Mus ms 450/51

GWV 1166/42

RISM ID no. 450006729 ¹

¹ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006729>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur	—
	Umschlag _{Graupner}	Der Macht Prophet der Heißland spricht
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Der Macht=Prophet der Heißland spricht
Noack ²	Seite 60	Der Machtprophet
Katalog		Der Macht Prophet der/Heyland spricht/a/2 Corn./Tymp.F.G. A.C./2 Hautb./2 Violin/Viola/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/ Continuo/Dn.25.p.Tr./1742.
RISM		Der Macht Prophet der Heyland spricht a 2 Corn. Tymp. F. G. A. C. 2 Hautb. 2 Violin Viola Canto Alto Tenore Basso e Continuo Dn. 25. p. Tr. 1742.

GWV 1166/42:

Beschreibung der Kantate im GWV noch nicht erschienen.
--

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 450/51	175 56.

Zählung:

Partitur	Bogen 1–4 ³
Umschlag _{Graupner}	—
Stimmen	—

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, links	Dn. 25. p. Tr.
		1.1, Kopfzeile, rechts	M. N. 1742
	Umschlag _{Graupner}	—	Dn. 25. p. Tr. 1742. Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	34. Jahrgang. 1742.
Noack	Seite 60	—	XI 1742
Katalog		—	Autograph November 1742.
RISM		—	Autograph 1742.

Anlass:

25. Sonntag nach Trinitatis 1742 (11. November 1742)
--

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	1.1, Kopfzeile, Mitte	Ʒ. M. Ʒ. (In Nomine Iesu ⁴)
		4.3	Soli Deo Gloria

² Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang.

³ 1. Bogen ohne Zählung.

⁴ Mitteilung von Guido Erdmann.

Besetzungsliste auf Umschlag Graupner (keine Zählung):

	Stimme	Zähl.	Bemerkungen
2 Corn:	1 Cor ₁	—	Bezeichnung auf der Cor ₁ -Stimme: F. Corno. 1.
	1 Cor ₂	—	Bezeichnung auf der Cor ₂ -Stimme: F. Corno. 2.
Tymp.	1 Timp	—	Bezeichnung auf der Timp-Stimme: Tympano F. G. A. c.
2 Hautb:	1 Ob ₁	—	
	1 Ob ₂	—	
2 Violin	2 Vl ₁	—	
	1 Vl ₂	—	
Viola	1 Vla	—	
(Violone)	2 Vln _e	—	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Canto	1 C	—	
Alto	1 A	—	Verso Jahreszahl (rechts unten): 1742
Tenore	1 T	—	Verso Jahreszahl (rechts unten): 42.
Basfo	1 B	—	
e Continuo	1 Bc	—	Bezeichnung auf der Bc-Stimme: Continuo.

Textbuch:*Original:*

Original verschollen.

Titelseite⁵:

Heilsame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen
 Texten / Zur / Kirchen-Music, / In der / Hochfürstl.
 Schloß-Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf /
 Das 1742.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey
 Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hoff- / und
 Cantley-Buchdrucker.

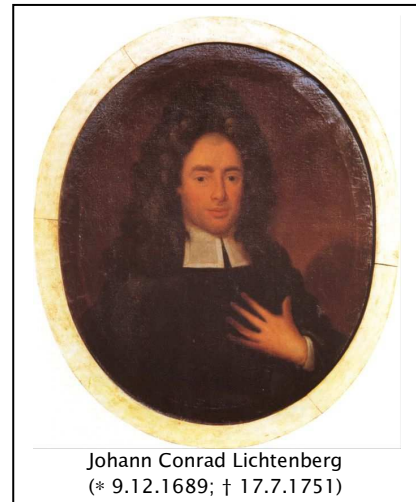
Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda
 Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,
 Architekt, Kantatendichter
 Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt
 Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –
 1799)

Kirchenjahr:

3.12.1741 – 1.12.1742



Johann Conrad Lichtenberg
 (* 9.12.1689; † 17.7.1751)

Textquellen:**7. Satz:***Choralstrophe (Canto, Alt, Tenor, Bass):*

Herr Jesu Christ, das bitt' ich Dich, | in Deinen Schutz befehl' ich mich: | erhalt mich
 fest im Glauben rein, | lass mich Dein Kind und Erbe sein.

[8. Strophe des Chorals „Wenn dich Unglück tut greifen an“ (1609) von Erasmus Winter
 (* 1548 (1549?) in Joachimsthal, † 17.09.1611 in Meuselwitz im Altenburgischen an
 der Pest); 1573 Pfarrer zu Wistritz und Churwitz (Curwitz) in Böhmen; 1579 Pfarrer zu
 Meuselwitz]⁶

⁵ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Straktur* bzw. Garamond sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

⁶ Winter als Autor umstritten; vgl. Anhang

Lesungen 25. Sonntag nach Trinitatis gemäß Perikopenordnung⁷

Epistel: 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher 4, 13–18:

- 13 Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht verhalten von denen, die da schlafen, auf dass ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.
- 14 Denn so wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, also wird Gott auch, die da entschlafen sind, durch Jesum mit ihm führen.
- 15 Denn das sagen wir euch als ein Wort des HERRN, dass wir, die wir leben und übrig bleiben auf die Zukunft des HERRN, werden denen nicht zuvorkommen, die da schlafen.
- 16 denn er selbst, der HERR, wird mit einem Feldgeschrei und der Stimme des Erzen- gels und mit der Posaune Gottes hernieder kommen vom Himmel, und die Toten in Christo werden auferstehen zuerst.
- 17 Darnach wir, die wir leben und übrig bleiben, werden zugleich mit ihnen hinge- rückt werden in den Wolken, dem HERRN entgegen in der Luft, und werden also bei dem HERRN sein allezeit.
- 18 So tröstet euch nun mit diesen Worten untereinander.

Evangelium: Matthäusevangelium 24, 15–28:

- 15 Wenn ihr nun sehen werdet den Gräuel der Verwüstung (davon gesagt ist durch den Propheten Daniel), dass er steht an der heiligen Stätte (wer das liest, der mer- ke darauf!),
- 16 alsdann fliehe auf die Berge, wer im jüdischen Lande ist;
- 17 und wer auf dem Dach ist, der steige nicht hernieder, etwas aus seinem Hause zu holen;
- 18 und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht um, seine Kleider zu holen.
- 19 Weh aber den Schwangeren und Säugerinnen zu der Zeit!
- 20 Bittet aber, dass eure Flucht nicht geschehe im Winter oder am Sabbat.
- 21 Denn es wird alsbald eine große Trübsal sein, wie nicht gewesen ist von Anfang der Welt bisher und wie auch nicht werden wird.
- 22 Und wo diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig; aber um der Auserwählten willen werden die Tage verkürzt.
- 23 So alsdann jemand zu euch wird sagen: Siehe, hier ist Christus! oder: da! so sollt ihr's nicht glauben.
- 24 Denn es werden falsche Christi und falsche Propheten aufstehen und große Zei- chen und Wunder tun, dass verführt werden in dem Irrtum (wo es möglich wäre) auch die Auserwählten.
- 25 Siehe, ich habe es euch zuvor gesagt.
- 26 Darum, wenn sie zu euch sagen werden: Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus, – siehe, er ist in der Kammer! so glaubt nicht.
- 27 Denn gleichwie ein Blitz ausgeht vom Aufgang und scheint bis zum Niedergang, also wird auch sein die Zukunft des Menschensohnes.
- 28 Wo aber ein Aas ist, da sammeln sich die Adler.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 6 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung ist nicht original, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Graupner verzichtet in der Partitur i. d. R. auf Bezeichnungen wie *Aria* oder *Recitativo*. Im Folgenden wurde daher bei Teilen ohne Bezeichnung die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so- weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmali- gen Auftreten verwendet. Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

⁷ • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710-Perikopen*.
• Texte nach der *LB 1912*.

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.
(Statt „Gottes Rache, Gottes Rache kann der Frevler bösen Sache ...“
nur „Gottes Rache kann der Frevler bösen Sache ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
 - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
 - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90*
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-11te Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

Hinweise:

Der Satz 3 (Accompagnato-Rezitativ „Ach! Salem kann ein Beispiel sein“) zeigt exemplarisch auf, wie Lichtenberg – und damit wohl auch der Darmstädter Hof und dessen Untertanen – zum Judentum Stellung bezogen:

<i>Satz3: Accompagnato-Rezitativ (Canto)</i>	
Ach! Salem kann ein Beispiel sein.	Salem – hier als Synonym für das Judentum gebraucht –, das Gottesvolk, hat Jesus von sich gestoßen und muss daher über die Maßen Zorn und Plagen ertragen. Obwohl es in dem Kantatentext unausgesprochen bleibt, wer zornig war und wer die Plagen über die Juden verhängt hat, ist klar, dass es der Herr, der (christliche) Gott ist, der sieht, dass und wenn die von den Juden (angeblich) verübten Gräu- und Missetaten das volle Maß erreicht haben ⁸ . Gott zeigt aber auch den sündigen Völkern und insbesondere dem jüdischen den Weg, wie sie mit Verstand und Klugheit sich retten können: sie müssten „nur“ den Rat des (christlichen) Herrn ehren; daraufhin würde er sie gerne verschonen.
Ein Volk, das Gottes eigen hieß,	
das aber Jesum von sich stieß,	
das musste Zorn und Plagen,	
die ihresgleichen nicht gehabt, ertragen.	
Gewiss, der Herr sieht drein,	
wenn Gräu'l und Missetat	
das volle Maß erreicht hat.	
Doch seht, wie ist der Herr so treu!	
Er warnt, Er zeigt den Weg,	
sich aus der Not zu retten.	
Ach, dass die Sünder nur hierbei	
Verstand und Klugheit hätten!	
Ach, ehrten sie den Rat des Herrn,	
Er schonte manches Volks gewiss und allzu gern.	

Lichtenberg geht hier noch vergleichsweise „milde“ mit den Juden um, wenngleich er auch hier das alte Klischeebild von den, von Juden angeblich begangenen „Gräu- und Missetaten“ beschwört, die den Zorn Gottes und die von ihm verhängten Plagen hervorrufen. Lichtenbergs indirekter Vorgänger Lehms war da noch rigoros. In dessen Kantate „Sehet, welch ein Mensch ist das“⁹ spricht Lehms von „ver-ruchten Höllenkindern“, von den „verdammten Juden“, die Jesus in den Tod schickten. Wenn eine solche Botschaft von der Chorempore verkündet wurde, wenn sie in den Buchhandlungen Darmstadts (und evtl. auch anderswo) zum Kauf anstand, wenn sie quasi ex cathedra Gegenstand der Predigt war, ist es

⁸ Die Zeilen „Gewiss, der Herr sieht drein, | wenn Gräu'l und Missetat | das volle Maß erreicht hat“ sind in ihrer Aussage seltsam unbestimmt. Neben der o. a. Deutung könnte man nämlich die Zeilen auch wie folgt interpretieren: Nachdem der Herr im Zorn seine Plagen über die Juden gebracht hat, sieht er ein, wenn das Maß voll ist. Gegen diese Deutung spricht jedoch, dass Lichtenberg wohl kaum seinem, dem christlichen Gott „Gräu'l und Missetat“ andichten wollte.

⁹ Mus ms 417/01 bzw. GWV 1127/16.

nicht verwunderlich, wenn die jüdische Bevölkerung Darmstadts als bequeme Geldlieferanten für den verarmten Darmstädter Hof angesehen wurden – sei es durch besondere Steuern, sei es in ihrer Eigenschaft als jüdische Bankinhaber – , ansonsten aber stets als missliebige „Jesusmörder“ angesehen wurden – ganz in der von Luther vertretenen und gepflegten Tradition. Lehms weist in seiner Dichtung zwar darauf hin, dass „ich und du“, also der Dichter selbst, aber auch die gesamte Menschheit es sind, die Jesus in den Tod stürzen (Auszug aus der o. a. Kantate, Satz 1 [Arie „Sehet, welch ein Mensch ist das!“]):

Ach! wer macht ihm diese Plagen/
Ach! wer macht ihm diese Noth?
Ich und du sind diese Sünder/
Und verruchte Höllen Kinder/
Wir/ wir stürzen ihn in Tod.

Dennoch bleibt letztendlich – um wieder Lichtenberg aufzugreifen – für die Juden nur die Unterwerfung unter das christliche Diktat, eine der infamen Varianten des bei ihm und wahrscheinlich in ganz Darmstadt verbreiteten Antisemitismus¹⁰, der zwar nicht wie einst Luther¹⁰ zur direkten physischen Vernichtung aufrief, aber die theologische Unterwerfung und damit den Verlust der jüdischen Identität forderte.

Veröffentlichungen:

—

¹⁰ Auf die Verbrechen der Nationalsozialisten einzugehen, ist an dieser Stelle nicht sinnvoll, weil sie sich erst ca. 240 Jahre später ereigneten. Dennoch bleibt festzuhalten, dass der Antisemitismus der Nationalsozialisten in dem über Jahrhunderte gepflegten Antisemitismus der Kirchen und der säkularen Reiche einen außergewöhnlich fruchtbaren Nährboden fand.

Kantatentext

Mus ms 450/51	Bg. S.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1.1	<i>Recitativo accompagnato (Basso)</i> Der Macht Prophet der Heiland spricht Er prophezehet böse Zeiten. Merckt drauf ein strenges Zorn Gericht soll endlich bösen Leuten daß Gott gerecht sey ernst ¹² zeigen. Merckt drauf Sein Wort hat allzeit eingetroffen wen alle Greul im Schwange gehn weñ dieße tägl. höher steigen ach so ist nichts als böse Zeit zu hoffen. O möchte diß die Welt zu unsrer Zeit verstehn.	<i>Recitativo accompagnato (Basso)</i> Der Macht Prophet der Heiland spricht Er prophezeyet böse Zeiten. Merckt drauf ein strenges Zorn Gericht soll endlich bösen Leuten daß Gott gerecht sey ernstl. zeigen. Merckt drauf Sein Wort hat allzeit eingetroffen wen alle Greul im Schwange gehn weñ dieße tägl. höher steigen ach so ist nichts als böse Zeit zu hoffen. O möchte diß die Welt zu unsrer Zeit verstehn.	<i>Accompagnato-Rezitativ (Bass)</i> Der Macht Prophet ¹¹ , der Heiland spricht, Er prophezeiet böse Zeiten. Merkt drauf: ein strenges Zorngericht soll endlich bösen Leuten, dass Gott gerecht sei, ernstlich zeigen. Merkt drauf: Sein Wort hat allzeit eingetroffen ¹³ . Wenn alle Gräu'l im Schwange gehn, wenn diese täglich höher steigen, ach! so ist nichts, als böse Zeit zu hoffen. O, möchte dies die Welt zu unsrer Zeit verstehn.
2	1.2	<i>Aria (Basso)</i> Gottes Rache kan der Frevler bösen Sache warlich nicht stets übersehn. ☹ Ist der Gottes Dienst verdorben sind die Herzen ganz erstorben u. im Trieb zum Guten leer ¹⁴ so ist es bald um ein Volck und Land geschehn.	<i>Aria (Basso)</i> Gottes Rache kan der Frevler bösen Sache warlich nicht stets übersehn. ☹ Ist der Gottes Dienst verdorben sind die Herten ganz erforben u. im Trieb zum Guten leer so ist es bald um ein Volck und Land gefchehn.	<i>Arie (Bass)</i> Gottes Rache kann der Frevler bösen Sache wahrlich nicht stets überseh'n. ☹ Ist der Gottesdienst verdorben, sind die Herzen ganz erstorben und im Trieb zum Guten kalt ¹⁵ , so ist es bald um ein Volk und Land gescheh'n.
		Da Capo	Da Capo	da capo

¹¹ Es ist unklar, wie der Ausdruck „Der Macht Prophet“ zu deuten ist:

- a) „Der Macht Prophet“ im Sinne von „Der Prophet der Macht“, d. h. „der Prophet, der die Macht Gottes verkündet“ oder
b) „Der Macht Prophet“ im Sinne von „Der Machtprophet“, d. h. „der mächtige Prophet“.

¹² ... *℄* = Abbr. für ...*lich* (ernst[℄] = ernstlich).

¹³ „Sein Wort hat allzeit eingetroffen“ (alt.): „Sein Wort ist allzeit eingetroffen“.

¹⁴ Partitur, T. 47, Schreibfehler: leer statt *falf*. Durch leer geht der Reim der 6. Zeile (...*leer*) mit der 7. Zeile (...*balb*) verloren; stattdessen sollte es heißen: 6. Zeile (...*falf*) und 7. Zeile (...*balb*).

¹⁵ Vgl. vorangehende Fußnote.

3	2.3	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i>	<i>Recitativo accompagnato (Canto)</i>	<i>Accompagnato-Rezitatif (Canto)</i>
		Ach Salem kan ein Beÿspiel seÿn.	Ach Salem kan ein Beÿspiel seÿn.	Ach! Salem ¹⁶ kann ein Beispiel sein.
		Ein Volck das Gottes eigen hieß	Ein Volck das Gottes eigen hieß	Ein Volk, das Gottes eigen hieß,
		das aber Jesum von sich stieß	das aber Jesum von sich stieß	das aber Jesum von sich stieß,
		das mußte Zorn u. Plagen	das mußte Zorn u. Plagen	das musste Zorn und Plagen,
		die ihres gleichen ô ¹⁷ gehabt ertragen.	die ihres gleichen ô ¹⁷ gehabt ertragen.	die ihresgleichen nicht gehabt, ertragen.
		Gewiß der Herr sieht drein	Gewiß der Herr sieht drein	Gewiss, der Herr sieht drein,
		wenn Greul u. Mißethat	wenn Greul u. Mißethat	wenn Gräu'l und Missetat
		das volle Maaß erreicht hat.	das volle Maaß erreicht hat.	das volle Maß erreicht hat.
		Doch seht wie ist der Herr so treu	Doch seht wie ist der Herr so treu	Doch seht, wie ist der Herr so treu!
		Er warnt Er zeigt den Weg	Er warnt Er zeigt den Weg	Er warnt, Er zeigt den Weg,
		sich aus der Noth zu retten	sich aus der Noth zu retten	sich aus der Not zu retten.
		ach! daß die Sünder nur hierbey	ach! daß die Sünder nur hierbey	Ach, dass die Sünder nur hierbei
		Verstand u. Klugheit hätten	Verstand u. Klugheit hätten	Verstand und Klugheit hätten!
		ach ehrten sie den Rath deß Herrn	ach ehrten sie den Rath deß Herrn	Ach, ehrten sie den Rat des Herrn,
		Er schonte manches Volcks gewiß u. allzu gern	Er schonte manches Volcks gewiß u. allzu gern	Er schonte manches Volks gewiss und allzu gern.
4	2.4	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Aria (Canto)</i>	<i>Arie (Canto)</i>
		Eifert Gott mit ¹⁸ Zorn u. Plage	Eifert Gott mit Zorn u. Plage	Eifert Gott mit Zorn und Plage,
		so verkürzt Er doch die Tage	so verkürzt Er doch die Tage	so verkürzt Er doch die Tage,
		seht was Seine Gnade thut. ☺	seht was Seine Gnade thut. ☺	seht, was Seine Gnade tut. ☺
		Strafft u. würgt Er freche Sünder	Strafft u. würgt Er freche Sünder	Straft und würgt Er freche Sünder,
		eÿ so nimt Er Seine Kinder	eÿ so nimt Er Seine Kinder	ei, so nimmt Er Seine Kinder
		doch dabey in Seine Huth	doch dabey in Seine Huth	doch dabei in Seine Hut.
		Da Capo	Da Capo	da capo

¹⁶ Salem: Üblicherweise als Name der Stadt Jerusalem interpretiert, hier wohl Synonym für das Judentum.

¹⁷ ô = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

¹⁸ Partitur, T. 30, Schreibfehler: Textunterlegung von mit fehlt.

5	4.1	<i>Recitativo accompagnato (Tenore)</i>	<i>Recitativo accompagnato (Tenore)</i>	<i>Accompagnato-Rezitatif (Tenor)</i>
		Ihr auserwählte Seelen	Jhr auserwählte Seelen	Ihr auserwählten Seelen,
		müßt ihr weñ Gott die Welt ersäufft	müßt ihr weñ Gott die Welt ersäufft	müsst ihr, wenn Gott die Welt ersäuft,
		euch in der Jamër Arche quählen	euch in der Jamër Arche quählen	euch in der Jammer-Arche quälen?
		seÿd unverzagt	feÿd unverzagt	Seid unverzagt,
		der Zorn deß Herrn	der Zorn deß Herrn	der Zorn des Herrn
		ergreiffet nur freche Sodoms Bürger.	ergreiffet nur freche Sodoms Bürger.	ergreift nur freche Sodoms-Bürger.
		U. weñ der Würger	U. weñ der Würger	Und wenn der Würger
		ein Land mit Mord u. Schrecken plagt	ein Land mit Mord u. Schrecken plagt	ein Land mit Mord und Schrecken plagt,
		seÿd unverzagt	feÿd unverzagt	seid unverzagt:
		Gott hat für euch ein Zoar ausersehen	Gott hat für euch ein Zoar ausersehen	Gott hat für euch ein Zoar ¹⁹ ausersehen.
		euch wird weñ alles fällt	euch wird weñ alles fällt	Euch wird, wenn alles fällt,
		dennoch kein Leÿds geschehen.	dennoch kein Leÿds geschehen.	dennoch kein Leids geschehen.
6	4.1	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral (Canto, Alto, Tenore, Basso)</i>	<i>Choral²⁰ (Canto, Alt, Tenor, Bass)</i>
		Herr Jesu Christ das bitt ich Dich	Herr Jefu Chrifst das bitt ich Dich	Herr Jesu Christ, das bitt' ich Dich,
		in Deinen Schutz befehl ich mich	in Deinen Schutz befehl ich mich	in Deinen Schutz befehl' ich mich:
		erhalt mich fest im Glauben rein	erhalt mich fest im Glauben rein	erhalt mich fest im Glauben rein,
		laß mich Dein Kind u. Erbe seÿn	laß mich Dein Kind u. Erbe seÿn	lass mich Dein Kind und Erbe sein.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
 Version/Datum: V-01/14.03.2008.
 V-02/23.03.2009: Korrekturen, Ergänzungen.
 V-03/23.07.2009: Ergänzungen im Anhang.
 V-04/02.06.2011: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Ergänzungen im Anhang, Layout).
 V-05/10.04.2013: Ergänzungen (Signaturen, Erg. im Anhang); Layout.
 Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

¹⁹ Zoar ist der Zufluchtsort Lots (1. Buch Mose [Genesis] 19, 22–30); *BHH, Bd. 3, 2245*.

²⁰ 8. Strophe des Chorals „Wenn dich Unglück tut greifen an“ (1609) von Erasmus Winter (* 1548 [1549?] in Joachimsthal, † 17.09.1611 in Meuselwitz im Altenburgischen an der Pest).

Anhang

Anmerkungen zum Choral « Wenn dich Unglück tut greifen an »

Verfasser des Chorals:

Der Verfasser des Chorals ist umstritten:

a) Nach

- *Fischer Bd. II, S. 348*
- *Zahn, Bd. I, S. 117, Nr. 399c; Bd. I, S. 142, Nr. 499–502*

ist der **Verfasser Erasmus Winter** (* 1548 [1549?] in Joachimsthal; † 17. September 1611 in Meuselwitz im Altenburgischen an der Pest); 1573 Pfarrer zu Wistritz und Churwitz (Curwitz) in Böhmen; 1579 Pfarrer zu Meuselwitz²¹;

b) Nach

- *Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 3²²*
- *Koch, Bd. II, S. 347²³*
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 214²⁴*

ist der **Verfasser unbekannt**.

c) Nach

- *Wackernagel, Bd. V, S. 434–435, Nr. 663*

ist der **Verfasser Theodor von Sömeren**.

Erstveröffentlichung:

1609; Ein schön geistlich Gesangbuch | Darinnen | Kirchen Gesänge Vnd | geistliche Lieder/ D. Mart. Lutheri vnd ande- | rer frommen Christen/ so in den christlichen Ge- | meinden zu singen gebräuchlich/ begriffen. | Mit vier/ etliche mit fünff Stimmen/ nicht allein | auff eine/ sondern des mehrentheils auff zwey oder dreyerley | Art/ mit sonderm Fleiß Contrapuncts Weise gefest/ im Discant oder Choral | richtig behalten/ vnd zum Andernmal sehr vermehrt/ vnd | gebessert in Druck verfertiget. | Mit einer Vorrede Doctoris Antonii Probi/ Weymarischen | Superintendentis generalif. | Durch | MELCHIOREM UVLPIVM | CANTOREM zu Weymar. | 16 — 09. | Cum Gratia & Privil. Sa-xonico/ Senatusq; Reip. Erfurtenf. | Gedruckt zu Jehna durch Johan Weidnern/ in Vorlegung | Heinrich Birnstiels Buchhändlers in Erffurt.

²¹ Lebensdaten nach *Koch, II, S. 215; Fischer-Tümpel, Bd. I, S. 3.*

²² Zitat aus *Fischer-Tümpel, a. a. O.:*

Die Angabe Weßels ... „Nach dem Nig(a)ischen Gesangbuch A. 1676 soll er (Winter) auch das bekannte Lied gemacht haben: Wenn dich Unglück thut greiffen an“ ist unrichtig. Das Lied steht hier Nr. 247, S. 329 anonym.

²³ *Koch, Bd. II, S. 343*, Zitat (Sperrdruck aus Koch):

Von den in diesen Zeitraum gehörigen Liedern, deren Verfasser bis jetzt noch nicht mit einiger Sicherheit ermittelt werden konnten, sind zu nennen: ...

Der Hinweis auf den Choral Wenn dich Unglück thut greiffen an folgt auf S. 347.

²⁴ Zitat aus *Kümmerle, a. a. O.:* Die erste Quelle dieses ziemlich verbreiteten Kreuz- und Trostliedes ist noch nicht aufgefunden und es steht daher noch nicht endgiltig fest, daß Erasmus Winter sein Autor sei.

Kolophon:

Gedruckt zu Jeshna/ | [Viereckiger Holzschnitt, Hiobs Leiden und Trost darstellend.] | Bey Johann Weidnern/ In Ver- | legung Heinrich Birnstiels/ Buchhändlers
in Erfurt. Im Jahr/ | [Linie] | M. D. CIX.²⁵

Choral verwendet in:

- Mus ms 450/51 (GWV 1166/42): 8. Strophe (Herr Jesu Christ das bitt ich Dich)
Mus ms 451/07 (GWV 1115/43): 2. Strophe (Drum solt du Ihm vertrauen gar)
4. Strophe (Er schüßt dich recht Er schüßt dich wohl)
Mus ms 458/18 (GWV 1162/50): 1. Strophe (Wenn dich Unglück tut greiffen an)
Doxologie²⁶ (Ehr sey dem Vater und dem Sohn)
Mus ms 459/04 (GWV 1115/51): 1. Strophe (Wann dich Unglück thut greiffen an)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 450/51:

- *CB Graupner 1728, S. 132:*
Mel. zu Wann dich Unglück | thut greiffen an; von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
CB Graupner 1728, S. 137:
Graupner gibt im Index als alternative Melodie an:
Mel. zu Wenn wir in höchsten | Nöthen seyn; von Graupner in der Kantate ebenfalls nicht verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 315 f*
Mel. zu Wenn dich Unglück thut greiffen an; keine der 3 angegebenen Melodien wurde von Graupner in der Kantate verwendet.
CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 325
Mel. zu Wenn wir in höchsten Nöthen seyn; von Graupner in der Kantate ebenfalls nicht verwendet.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. IV, S. 214 f:*
Mel. zu Wenn dich Unglück thut greiffen an; keine der 3 angegebenen Melodien wurde von Graupner in der Kantate verwendet.

²⁵ Wackernagel a. a. O. und Wackernagel, Bd. I, S. 651 f.

²⁶ Doxologie: Dichter unbekannt.

Doxologien (es gibt mehrere) sind i. d. R. nicht originärer Bestandteil des Chorals, sondern tauchen „als Anhängsel“ in mehreren Chorälen auf. In einigen Gesangbüchern (z. B. *GB Darmstadt 1710*) wurde eine Doxologie nicht mit einer eigenen Strophenummer versehen, sondern durch einen Stern * gekennzeichnet an die „normalen“ Choralstrophen angefügt. Es existieren jedoch auch Gesangbücher (z. B. *GB Darmstadt 1752*), in denen einer Doxologie eine eigene Strophenummer gegeben wurde. Beispiele für die hier verwendete Doxologie:

- *GB Darmstadt 1710, S. 114, Nr. 160:* Wo Gott zum hauß nicht gibt sein gunst ; hiervon letzte, unbezifferte Strophe
S. 157, Nr. 210: Wann wir in höchsten nöthen seyn ; hiervon letzte, unbezifferte Strophe
- *GB Darmstadt 1752, S. 507, Nr. 225:* Wo Gott zum hauß nicht gibt sein gunst ; letzte, 5. Strophe
S. 691, Nr. 304: Wann wir in höchsten nöthen seyn ; letzte, 8. Strophe

Eine andere Möglichkeit bestand darin, die Doxologien in einem bestimmten Kapitel des Gesangbuches zu sammeln (z. B. *GB Straßburg 1674*; *Gloria*-Sammlung nach S. 450); sollte einem Choral eine Doxologie angefügt werden, so verwies man (Such das ... *Gloria*) auf die Nummer der Doxologie (= *Gloria*).

Kümmerle, Bd. IV, S. 240 ff:

Mel. zu Wenn wir in höchsten Nöthen seyn; von Graupner in der Kantate ebenfalls nicht verwendet.

- Zahn, Mel. zu Wenn dich Unglück thut greifen an:

Bd. I, S. 117, Nr. 399c: Von Graupner in der Kantate nicht verwendet.

Bd. I, S. 142 f, Nr. 499–502: Keine der 4 Melodien wurde von Graupner in der Kantate verwendet.

Zahn, Mel. zu Wann wir in höchsten Nöthen sein:

Bd. I, S. 114 f, Nr. 392–395: Keine der 3 Melodien wurde von Graupner in der Kantate verwendet.

Versionen des Choral²⁷:

Version in 9 Strophen nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 434, Nr. 663</i>	Version in 7 Strophen nach <i>Wackernagel, Bd. V, S. 435, Nr. 664</i>	Version in 9 Strophen und einer Doxologie nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 177, Nr. 232²⁸</i>
Wenn dich Unglück thut greifen an.	Ein geistlich Liedt, In seiner eigenen weise.	
WEn dich Unglück thut greiffen an vnd vnfall wil sein Willen han, So ruff zu Gott im Glauben fest, in keiner Noth er dich verlest.	WAnn dich unglück thut greiffen an vnd vnfall will seinen willen han, So ruff zu Gott, glaub an ihn hehst, in keiner noth er dich verlest.	WAnn dich unglück thut greiffen an/ Und vnfall will sein willen han/ So ruff zu Gdt im glauben vest/ In keiner noth er dich verläst.
2. Das soltu ihm vertrauen zwar, er ist bey dir in Noth vnd Gfahr, Denn er weiß all das Unglück dein, es gschicht dir nichts on wille sein.		2. Ob du gleich hast viel böse zeit/ Ein jedermann dich hasst und neidt/ Greiff zum gebät ohne ablan/ Gdt steht dir bey/er will dich han.
3. Ob du schon hier hast böse Zeit, ein jeder man dich hasst vnd neid, Greiff zum gebet, nicht abelan, Gott steht dir bey, Er will dich han.	2. Ob du nun hast eine schwere zeit, ein jeder man dich hasst vnd neidt, Greiff zum Gebet, nicht abelahn, Gott steht dir bey vnd wil dich han.	3. Er schüzt dich recht/er schüzt dich wohl/ In keiner noth man zweiffeln soll/ Gdt ist ein fürst/der retten thut/ Aus trauren macht er freud und muth.
4. Er bschüzt dich recht, Er bschüzt dich wol, in keiner Noth man zweiffeln soll: Gott ist ein Fürst der retten thut, aus Trauren macht Er Freud vnd Muth.	3. Er bschüzt dich recht, er bschüzt dich wol, in keiner noth man zweiffeln sol, Gott ist ein Fürst, der rechnen thut, aus trauren bringt er freud vnd muth.	4. Drum solt du ihm vertrauen gar/ Er ist bey dir in noth und gfahr/ Er sieht gar wohl das unglück dein/ Es gschicht nichts ohn den willen sein.
5. Trag nur gedult im Leiden dein vnd bñhl dich stets in Willen sein, Er weiß gar wol die rechte Zeit weñ Er soll wenden creuß vñ leid.		5. Drum seh ihm weder ziel noch maß/ Er weiß gar wohl wie/wann und was Dir nützlich ist zu dieser frist/ Er braucht an uns kein arge list.

²⁷ Außer den angegebenen Versionen findet man weitere z. B. bei Iken, S. 38 (nur 5 Strophen).

²⁸ Zu beachten ist die im Vergleich zu *Wackernagel, Bd. V, S. 434, Nr. 663* unterschiedliche Anordnung der Strophen.

6. Nicht setz ihm für Ziel oder Maß, denn er weiß wol wie, wenn odr was Dir nützlich ist zu dieser Frist, Er braucht an dir kein arge list.	4. Drum setz ihm nicht ziel oder maß, er weiß gar wol, wie oder was Dir nützlich ist zu aller frist, er braucht an dir kein arge list.	6. Trag nur gedult im leyden dein/ Befiehl dich in den Willen sein/ Dann er weiß wohl die rechte zeit Wann er soll wenden kreuz und leyd.
7. All Haar deins Heupts gezehlet seynd, es schad dir nichts dein ergfter Feind, Er wird an dir zu Schand vnd Spott vñ bringt sich selbst in angst vñ not.	5. Alle Haar deines Heupts gezehlet sind, es schad dir nicht dein ergfter Feindt: Er wird an dir zu schand vnd spott vnd bringt sich selbst in angst vnd noth.	7. All haar deins heupts gezehlet seynd/ Es schad dir nicht dein ärgfter feind/ Er wird an dir zu schand und spott Er bringt sich selbst in angst und not.
8. HErr Jesu Christ, das bit ich dich, in deinen Schutz befehl ich mich, Erhalt mich fest im Glauben rein, laß mich dein Kind vnd Erbe seyn.	6. HErr Jesu Christ, das bitt ich dich, in deinen Schutz befehl ich mich, Erhalt mich fest im Glauben rein, laß mich dein Kindt vnd Erben sein.	8. HErr JEsu Christ/das bitt ich dich/ In deinen schutz befehl ich mich/ Erhalt mich vest im glauben rein/ Laß mich dein kind und erbe seyn.
9. Amen, Amen, HERR Jesu Christ, weil du für mich gestorben bist, Bescher vns alln ein seeliges End, nim vnser Seel in deine Händ.	7. AMEN, AMEN, HErr Jesu Christ, weil du mein Schutz vnd Helfer bist, Bescher vns alln ein seligs end, nim vnser Seel in deine hend.	9. Amen/amen/HErr JEsu Christ/ Der du unsr schutz=herr und heyland bist/ Bescher uns auch ein seeliges end/ Nim unser seel in deine händ.
		* Ehr sey dem Vater und dem Sohn samt heiligen Geist in einem Thron welchs Ihm auch also sey bereit von nun an bis in Ewigkeit.

Quellen

<i>BHH</i>	Biblich-historisches Handwörterbuch in www.digitale-bibliothek.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden= theils aus mehreren Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Funffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Frankösischen Liedern, so viel deren bisz iho bekannt worden; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bass versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Franckfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung herausgegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt; Signatur 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GIESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Straßburg 1674</i>	Straßburger Gesang-Büchlein/ von D. Martin Luthers/ und anderer Geistreicher Männer/ Liedern/ so viel dieser lesentliche Truck in solcher ge= schmeidiger Form hat zugelassen. [Schmuckemblem] Gedruckt bey Joh. Friderich Spoor. [Linie] Im Jahr 1674 Original in Privatbesitz; mit freundlicher Genehmigung von Herrn Otto Weber.
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Iken</i>	Justin Iken: Leid und Trost: Lieder, Gebete, Gedichte Verlag Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1972, ISBN 3525592353
<i>Katalog</i>	Katalog der Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S[alomon]. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963